

490176/1

Weidenbacher Wochenblatt.

Unpolitische Nachrichten  der sächs. Nachbarschaften.

No. 1. Sonntag, den 1. Januar 1939. X. Jahrgang.

Altjahres letzter Tag.

An der Wand, was einst Block und Kalender war,
 Weist sich heut als einziges Blättlein dar.
 Wo blieben die andern? - Verflogen... verweht,
 Tage wie Blätter - ins Zeitmeer gesät.
 Doch war es nicht nur gebündelt Papier,
 Vielleicht wars Kampf und war Mühsal dir.
 Vielleicht auch ein Glück tief rosenrot,
 Oder auch gar letztes Dunkel: der Tod.
 Sich, von der Wand löste Blatt sich um Blatt,
 Aber glaub nicht, dass sich verflattert hat
 Irgend ein Tag aus des Jahres Kreis.
 Keiner, um den dein Gott nicht weiss...
 Keiner, welchen du einmal nicht
 Gegenüberstehst im letzten Gericht.
 Jetzt schlägt es zwölf. Das Jahr zerbricht.
 Es verstummt, doch aber auf immer nicht.
 Es wirft einmal wie Spiegelglas
 Dein Bild zurück. - Berührt dich das?
 An der Wand, was einst Block und Kalender war,
 Ist nun entblättert. Es zerstob ein Jahr ...
 Aber als Saatkorn in Aecker es rann ...
 Ist es Saat, die Erntegut wecken kann?

(Gerty Hau.)

Tausend Jahre sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache. Psalm 90, 4.

Wieder geht ein Jahr zur Neige. Wieviele sind es schon auf unserm Wege? Wer als besinnlicher Mensch die letzten Stunden eines scheidenden Jahres durchlebt, den reden sie mit aller Deutlichkeit vom Entschwinden, vom Verwelken, vom Vergehen, vom Sterben. Man kann darüber tief traurig, kann unruhig, kann schwermütig werden, wenn man den nicht kennt, mit ihm nicht verbunden ist, der da bleibt in der Zeiten Flucht und dessen Jahre kein Ende nehmen. Das alte Psalmwort betet den ewigen Gott an. Wie oft wird es am letzten Tag eines Jahres gebetet, wenn die Gemeinde zur Feier zusammenkommt oder wenn die Familie sich noch einmal schart um das alte Bibelbuch! Ist es auch u n s e r Gebet? Steigt es heute aus u n s e r e r Seele empor? Dann gibts ein getrostes Wandern von einem Jahr zum andern, dann gehts durch fliehende Zeiten bis in die Ewigkeiten in Gottes Hut und getragen von starken, gnädigen Armen. Wohl dem, der in solchem Geborgensein das letzte Blatt des Kalenders liest und dann hinausschreit ins neue Jahr! Er wandert mit leuchtenden Augen.

Unter tausend frohen Stunden,
 Die in Loben ich gefunden,
 Blieb nur eine mir getreu.
 Eine, wo in tausend Schmerzen
 Ich nichts zu meinem Herzen,
 Wer gestorben sei. (Novalis.)

EGVETEMI KÖNYVTÁR
 1766 194
 KÖLOZSVÁR

Vom Gemeindeamt:

1. Das Projekt zur Modifizierung des Kostenvoranschlages pro 1938/39 für den Komunalfond und Weidofond liegt im Gemeindeamt zur öffentlichen Einsichtnahme vom 23./XII bis 3. Januar 1939 auf. Berufungen können in dieser Zeit eingereicht werden.
2. Die Gemeinde kauft den 14. Januar 1939 9 Uhr in öffentlicher Lizitation 4300 kg Stroh, 3300kg Hafer und 3000 kg Gerste.
3. Die Gemeinde verkauft den 14. Januar 1939 Nachmittag 3 Uhr einen Stier.
4. Am 23. Januar 1. J. verpachtet die Gemeinde Nachmittag 3 Uhr das Geschäftslokal und die Fleischbank.
5. Die staatlichen Eisenwerke in Hunedoara haben das Schürfrecht auf folgendem Grund verlangt: G. Stanciu; Johann Heinrich; Schmidts Franz, Otto und Emma; Plajer Andreas; Porr Franz und Otto, und auf das gesamte Intravillan der Gemeinde. Das Ansuchen liegt bis zum 5. Januar 1939 im Gemeindeamt auf.
Das Gemeindeamt.

Auf No 53 ist ein schöner langer Frauen-Kirchenpelz zu verkaufen.

V o l k.

Was Volk ist, wollt ihr wissen?
Es leuchtet herrlich der Sinn
Aus zougenden Finsternissen.
Und alle stehn wir darin.

Volk ist ein ewiges Wallen:
Die Sippen stehn auf und vergehn;
Doch kreisend und schaffend in allen
Das Blut wird feurig bestehn.

Und was uns im Ringen und Roden
Die Väter, brüderlich gleich,
Erpflügt und erntet, der Boden
Erwuchs uns zur Heimat und Reich.

Aus quellenden Volkstuns Grunde
Entsteigt der Sprache Laut,
Die, wachsend von Mund zu Munde,
Die geistige Einheit uns baut.

Es wandelt sich Liebe zur Treue
Im echten Volkheitsring
Und dass sich das Herz erfreue,
Erscheinen die Künstler beim Thing.

Will alles im Volk sich gestalten
In festererbter Art:
Zum Schutz gegen Feindsgewalten
Bleib es eisern geschart.

Das ist der Volkheit Wehen:
Ein brausender Strom und Flug!
Heil allen, die treu mitgehen
In heilig gesegneten Zug!

Vom Elektrizitätswerk. Um unsern Lichtstrom-Konsumenten, insbesondere den Kleinen mit 1, 2, und 3 Lampenstellen neuerlich entgegenzukommen, hat die Dir. beschlossen von der Vorschreibung der gar. Kilowattst./Mindestverbräuch/ mit Beginn vom 1. Jan. 939 abzusehen und nur die verbrauchten Kilowattst. in Rechnung zu stellen; Taxen, Steuern u. Stempel etc. bleiben unverändert. Die garantierten Kilowattst. werden nur in dem Falle verrechnet, wenn festgestellt wird, dass der Zähler den Strom-Verbrauch falsch oder gar nicht anzeigt. Durch diese abermalige Ermässigung der Strombezugs-Kosten haben wir auch den kleinen Konsumenten die Möglichkeit geschaffen das elektr. Licht zu benützen.

G e s e g n e t e s n
